

Stadtverwaltung Hockenheim

Hockenheim, 21.01.2021

## **HAUSHALTSREDE zum HAUSHALT 2021**

Wer hätte gedacht, dass wir jemals in unserem ganzen Tun so eingeschränkt werden?  
Dass wir Mund-Nasen-Masken tragen, uns nicht mehr die Hand geben oder uns nicht umarmen, wenn wir uns treffen, sondern Abstand nehmen aus Angst vor Ansteckung mit dem Virus.

Quo Vadis? Wohin geht die Reise, wie geht es weiter?

Das ist die Frage, die wir uns gemeinsam mit der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen, stellen müssen und: „Wie wird unser Land nach CORONA aussehen?“

Was können wir uns noch in der Kommune leisten, was müssen und sollten wir tun, um für unsere Bürgerinnen und Bürger, für die wir hier als gewählte Vertreter sitzen, eine einigermaßen positive Zukunft aufzuzeigen, die realisierbar ist?

Was können wir für unsere Bürgerinnen und Bürger tun, damit für Sie all die hierfür erforderlichen Maßnahmen und Einschränkungen erträglich sind?

Ja, wir haben in diesen Zeiten die Aufgabe, Hoffnung zu machen und positive Zeichen zu setzen. Wir können nicht einstimmen in die Jammergesänge, sondern müssen aus dem, was wir noch haben, das Beste machen und Zuversicht vermitteln. Keiner kann heute schon die Folgen dieser Pandemie einschätzen, dies gilt natürlich besonders für die finanziellen Auswirkungen. Alle Annahmen und Berechnungen, die heute angestellt werden, sind ein Blick in die berühmte Glaskugel und können morgen schon wieder überholt sein. Trotzdem müssen Berechnungen und Prognosen für den Haushalt angestellt werden.

Der HMV macht es uns vor - Frau Rechlin und ihre Mitstreiter zeigen uns Möglichkeiten auf, z. B. Online Fastnacht feiern mit einem Picknick-Korb, den man bei ihnen bestellen kann. Dies ist nur ein Beispiel der vorbildlichen Arbeit mit einer optimistischen Herangehensweise, die mir großen Respekt abverlangt.

Den Kopf hängen lassen - hat das jemals irgendetwas gebracht?

Wir müssen positiv in unsere Zukunft schauen und versuchen, das Beste aus der aktuellen Situation sowohl finanziell als auch im Umgang mit dem Virus zu machen.

Natürlich haben wir einen großen Schuldenberg vor uns mit all den Maßnahmen, für die uns die finanziellen Mittel weggebrochen sind, unsere Einrichtungen wie die Stadthalle und das Aquadrom weisen bereits Defizite auf, die kommunalen Einrichtungen weisen bereits Mindereinnahmen im zweistelligen Millionen-Bereich auf. Die Gewerbesteuer ist um 3,0 Mio € niedriger als erwartet. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sind auf Grund der Kurzarbeit 1,1 Mio € an Ausfällen zu erwarten.

Der Bund und das Land versuchen, durch Soforthilfen die durch die Corona-Pandemie ausgelösten Kosten und Defizite aufzufangen und eine Investitionstätigkeit aufrecht zu erhalten. Aber die tatsächlich entstandenen Kosten sind viel höher und lasten auf den Kommunen. Der deutsche Städtetag geht von einem zweistelligen Milliardenverlust für die Kommunen diesem Jahr aus.

---

**1. Vorsitzender**  
Friedrich Fluch  
Untere Hauptstraße 14  
68766 Hockenheim

**2. Vorsitzender**  
Florian Altenberger  
Adlerstraße 25  
68766 Hockenheim

**Fraktionsvorsitzende**  
Gabi Horn  
Arndtstraße 15  
68766 Hockenheim

**Bankverbindung**  
Volksbank Kur- u. Rheinpfalz eG  
IBAN: DE66 54790000000438707

**e-mail:** kontakt@fww-hockenheim.de, **Internet:** www.fww-hockenheim.de

Wichtig sind Maßnahmen wie die dringend notwendigen Sanierungen unserer Hockenheimer Schulen ( 13,6 Mio € ), der Neubau des Albert-Einstein-Kindergarten sowie des Parkkindergartens (9,9 Mio € ). Hierin sehen wir unsere Zukunft - in unseren Kindern. Für sie müssen wir die Voraussetzungen für die beste Ausbildung, Betreuung und Bildung schaffen. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Schulen saniert werden und Kindergärten neu gebaut werden.

Weitere Investitionen haben wir bei unseren Sanierungsgebieten ( 6,1 Mio € , z.B. Obere Hauptstraße ), der Abwasserbeseitigung ( 10,9 Mio € ) sowie den Hockenheimer Straßen, Wegen und Plätzen vorgesehen ( 5,8 Mio € ).

Es fehlen uns die Einnahmen - aber können wir auf Kosten des Bürgers in diesen Zeiten die Einnahmen erhöhen zum Beispiel durch höhere Beiträge und Gebühren? Das letzte Glied in der Kette ist der Bürger. Ist es nicht wichtiger, in solchen Zeiten die Ausgaben zu reduzieren? Peinlichst darauf zu achten, ob Ausgaben noch getätigt werden müssen oder ob es nicht vielleicht doch möglich ist, das ein oder andere erst zu einem späteren Zeitpunkt umzusetzen? Oder vielleicht müssen jetzt auch bestimmte Maßnahmen nicht mehr ganz oder im vorhandenen Umfang umgesetzt werden, vielleicht gibt es auch andere Möglichkeiten, ein Ziel zu erreichen.

Über Sinnhaftigkeit und Wichtigkeit werden wir in den nächsten Gemeinderats- und Ausschusssitzungen zu diskutieren haben. Wir brauchen gute und nachhaltige Konzepte für unsere Einrichtungen wie Aquadrom und Stadthalle; auch hier werden wir dann über finanziell positiv auswirkende Veränderungen nachdenken müssen.

Freiwillige Leistungen müssen auf dem Prüfstand stehen. Aber hier sollten wir auch bedenken, welche Folgen unser Tun haben kann. Andererseits ist zu bedenken, dass Hockenheim wächst und die damit einhergehende Aufgabenerfüllung gewährleistet sein muss sowie auch die Diversität der kommunalen Aufgaben nimmt zu - hierfür sind finanzielle Mittel erforderlich.

Bei den freiwilligen Leistungen stehen hier für uns außer Frage die Vereinszuschüsse. Wir können nur hoffen, dass nach Corona die Kinder, die Jugendlichen und die Erwachsenen wieder das Vereinsleben aufnehmen und sowohl bei den kulturellen als auch bei den Sportvereinen das soziale Miteinander und der Geist des Zusammenhaltens wieder aufgenommen und gelebt wird. Nicht unerwähnt bleiben darf auch, dass in den Vereinen wertvolle Arbeit bei der Integration geleistet wird.

Ende 2019 hatten wir eine hohe Liquidität, weil viele Maßnahmen bis dahin von der Verwaltung leider nicht umgesetzt wurden. In 2020 konnte daher die Finanzierung etlicher Vorhaben noch aus Eigenmitteln erfolgen. In 2021 und den Folgejahren ist dies nicht mehr der Fall.

Wenn uns die Corona-Pandemie eines ganz deutlich gezeigt hat, dann war dies die Erkenntnis, dass die Digitalisierung nicht einem Zeitgeist entspringt oder ein „nice to have“ ist, sondern eine ganz essentielle Notwendigkeit ist, um die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können. Besonders auch in den Schulen hat sich gezeigt, dass digitale Instrumente unerlässlich sind.

Das Klimaschutzkonzept des Kreises mit seinem sehr umfangreichen Maßnahmenkatalog, in das die Kommunen eingebunden sind, bietet die besten Möglichkeiten zur Mitarbeit beim Klimaschutz. Gezeigt haben das unsere Agenda-Gruppen „Hockenheim für Klimaschutz“ und der Agenda-Bewegung unserer Jugendlichen „Fridays for future“ als Akteure, die sich für die Umsetzung der Klimaziele einsetzen und sie auch einfordern.

In diesem Zusammenhang möchten wir allen Agenda—Gruppen unter der Ägide von Frau Schollenberger sehr herzlich danken, weil sie in vielfältiger Weise prägend und positiv auf unsere kommunale Gemeinschaft Einfluss nehmen und in ihrem Tun nicht mehr wegzudenken sind.

Ebenso müssen wir unseren Fokus auf die Schwachen in unserer Gesellschaft richten. Für sie haben wir endlich eine Lösung für den Hofweg gefunden - eine sehr gute Lösung zusammen mit dem DRK - Wohnen und Betreuung in einem, ein für uns idealer Weg für hilfesuchende Menschen.

Aber wir müssen auch auf den Mittelstand schauen, auf Familien, die mit zwei Einkommen Wohnungseigentum erworben haben und nun von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit bedroht oder auch schon betroffen sind. Das gleiche gilt für Selbständige, deren Erwerbsgrundlage in der Corona-Krise weggebrochen ist, die nun ohne Lebensgrundlage und oft mit hohen Schulden dastehen. Auf Studentinnen und Studenten, deren finanzielle Unterstützung durch ihre Eltern wegbriecht. Auf die vielen MiniJobber, die während der Kurzarbeitsphase ihren Nebenjob verloren haben.

Zurück zum Haushalt 2021. Der Haushalt ist - zum erstem Mal übrigens - nicht ausgeglichen; er weist ein Defizit von 2,6 Mio auf. Ursache dafür ist natürlich die Corona-Pandemie, aber auch die vielen anstehenden Investitionen, die wir nicht mehr schieben können. Wir haben einfach zu viele Baustellen, weil in der Vergangenheit viele Maßnahmen nicht umgesetzt wurden und vielleicht auch nicht erkannt wurden. Wir müssen nun diesem, auch mittelfristig nicht ausgeglichenen Haushalt zustimmen, weil wir wollen, dass es weitergeht. Wir versichern aber unseren Bürgerinnen und Bürgern, dass wir permanent Ausgaben auf ihre Notwendigkeit prüfen und finanzielle Belastungen in Form von Steuer- und Gebührenerhöhungen so weit als möglich vermeiden.

Wir stimmen dem HAUSHALT 2021 zu.

Zum Abschluss möchte ich mich im Namen der Freien Wähler bei allen Heldinnen und Helden des Alltags ganz herzlich dafür bedanken, dass sie ganz maßgeblich dazu beitragen, dass das öffentliche Leben überhaupt aufrechterhalten werden kann.

Das reicht von unseren Pflegeeinrichtungen bis zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im öffentlichen Dienst, die ihren wichtigen Beitrag dazu leisten, dass es hier trotz aller Probleme weitergeht.

Herzlichen Dank auch an unsere Verwaltung, an die Kämmerei die diesen Haushalt erstellt hat, an OB Herrn Zeitler und BM Herrn Jakob-Lichtenberg, die in vielen Gesprächen das Zahlenwerk beraten, abgewogen, Maßnahmen geschoben und die mittelfristige Finanzplanung aufgestellt haben.

### **Wirtschaftsplan der Stadtwerke**

Die Konzessionsabgabe konnte erwirtschaftet werden.

Die Stadtwerke sind finanziell gefordert wegen der noch anstehenden Graugußsanierungen.

Eine weitere große Herausforderung sehen wir in der Fortführung unseres Freizeitbades Aquadrom. Über dessen weitere Ausrichtung werden wir uns in den kommunalen Gremien noch unterhalten müssen.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Hockenheim sowie bei den Geschäftsführern Frau Wilk und Herr Metzler für ihre gute und zuverlässige Arbeit.

Die Freien Wähler stimmen dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke zu.

*Gabi Horn*  
*Fraktionsvorsitzende*